











1	Großsegel	 <p>Yacht nur mit gesetztem Großsegel</p>	Ein Schratsegel mit Hochtakelung	<i>main sail</i>
2	Vorsegel		Das Vorsegel eines Einmasters ist eine Fock oder eine Genua	<i>jib</i> oder <i>genoa</i>
3	Spinnaker		Bauchiges Vorsegel, kann anstelle von Fock oder Genua bei Vorwindkurs eingesetzt werden	<i>spinnaker</i>
4	Rumpf		Besteht klassischerweise aus	<i>hull</i>




			Holz, heute aber fast ausschließlich aus Kunststoff	
5	Kiel	 <p>Balastkiel</p>	Wirkt der Krängung und der Abdrift entgegen und ist Voraussetzung dafür, gegen den Wind aufkreuzen zu können	<i>keel</i>
6	Ruder		Ist mit der Pinne oder bei größeren Schiffen mit dem Steuerrad verbunden und dient der Richtungsänderung. Fachsprachlich korrekt wird ein Ruderboot mit Riemen bedient.	<i>rudder</i>
7	Propeller mit Welle	 <p>Vor dem Ruder ist die Welle mit dem Propeller zu sehen</p>	Heute sind zwei mechanisch unterschiedliche Ausführungen üblich: L-Trieb mit gerader Welle und Saildrive , bei dem der Propeller an einer Art Gondel hängt. Getrieben wird der Propeller von einem Schiffsdieselmotor und gesteuert in der Regel über eine Einhebelschaltung im Cockpit	<i>propeller</i>
8	Baumniederholer		Verhindert das unkontrollierte Steigen des Baumes auf Vorwindkursen. Kann als einfache Talje (Flaschenzug) ausgelegt sein oder als sogenannter	<i>vang</i>


			Rodkicker , der auch das Herunterfallen des Baums verhindert	
9	Fockschoten		Je eine Schot führt vom Schothorn des Vorsegels zur Fockwisch (28) auf jeder Seite. Damit wird das Vorsegel eingestellt	<i>jib sheets</i>
10	Spinnakerbaum		Beim Fahren unter Spinnaker verwendet	<i>spinnaker pole</i>
11	Vorstag		Sichert den Mast gegen hinten, an ihm wird auch das Vorsegel aufgezogen	<i>fore stay</i>
12	Wanten		Halten den Mast in Querschiffsrichtung, aufgeteilt in Ober- (12a) und Unterwanten(12b). Bis zu drei Paare sind üblich.	<i>shrouds</i>
13	Salinge		Spreizen die Wanten auseinander, um die Zugrichtung der Kräfte zu optimieren. Größere Segelschiffe haben mehrere Paare	<i>spreader</i>
		Mast mit drei Paar Salingen		
14	Mast		Traditionell aus Holz, heut meist aus Aluminium oder aus Karbon. Letzteres wegen des hohen	<i>mast</i>


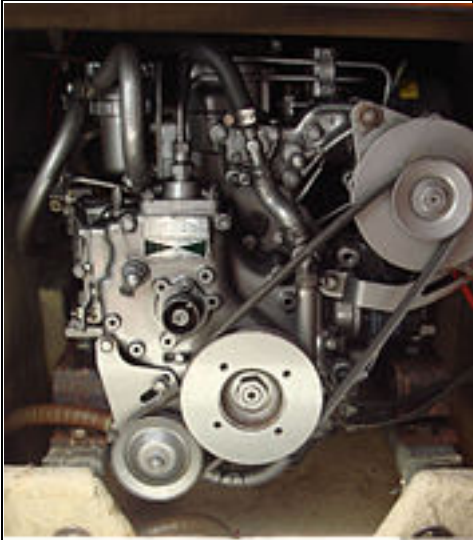
			Preises vorwiegend bei Rennjachten. Der Mast wird entweder durch das Deck direkt auf den Kiel gestellt oder steht an Deck, wobei auch dann eine Maststütze darunter durch die Kabine führt und die Kräfte aufnimmt.	
1 5	Verklicker		Zeigt die Richtung des scheinbaren Windes an und hilft so dem Steuermann, den optimalen Kurs zu halten	<i>telltale</i>
1 6	Achterstag		Sichert den Mast gegen vorne, kann auch als Trimmeinrichtung zur Einstellung des Mastfalls (Krümmung des Mastes) dienen	<i>standing backstay</i> (das <i>running backstay</i> wäre ein Backstag)
1 7	Großbaum	 Großbaum mit Großschot	Wie der Mast traditionell aus Holz, heute meist aus Aluminium	<i>boom</i>


1 8	Großschot	 <p>Mehrfach untersetzte Großschot</p>	Dient der Einstellung des Großsegels, wird mit einem Flaschenzug oder einer Winsch bedient.	<i>main sheet</i>
1 9	Dirk		Verhindert, dass der Baum aufs Deck fällt, wenn das Segel nicht gesetzt ist.	<i>topping lift</i>
2 0	Vorsegel-Reffleine		Die meisten Yachten sind heute mit einer Rollreffanlage für das Vorsegel ausgestattet. Die Leine ermöglicht es, das Segel sicher vom Cockpit aus ein- und auszurollen.	<i>reefing line</i>
2 1	Cunninghamstrec-ker		Eher selten gebrauchte Hilfsleine zum besseren Spannen des Vorlieks des Großsegels	<i>Cunningham rope</i>
2 2	Großfall		Dient zum Setzen des Großsegels. Durch Ziehen am Fall wird das Segel geheißt	<i>main halyard</i>



2 3	Fockfall		Dient zum Setzen des Vorsegels. Ist eine Rollreiffanlage vorhanden, bleibt das Segel üblicherweise vorgeheißt und das Fall wird unterwegs nicht mehr benötigt	<i>jib halyard</i>
2 4	Pinne mit Ruderstock		Mit der Pinne wird das Schiff gesteuert. Yachten ab etwa 10 Metern Länge haben üblicherweise stattdessen ein oder gar zwei Steuerräder.	<i>tiller</i>
2 5	Heckkorb	 Heckkorb mit Mann-über-Bord-Boje	Achterer Abschluss des Seezauns, dient oft auch der Befestigung eines Rettungswurfgeräts	<i>pushpit</i>
2 6	Badeleiter		Meist fest am Heck angebrachte Klappleiter, um ins Wasser oder aus dem Wasser zu steigen.	<i>boarding ladder</i>

			<p>Ihre Eignung als <i>Rettungsleiter</i>, wie sie teilweise auch genannt wird, ist umstritten, denn geschwächte Personen können sie oft nicht mehr benützen. Im Seegang kann das schlagende Heck zudem jemanden verletzen.</p>	
2 7	Heckklampen		<p>Dienen dem Festmachen des Schiffes im Hafen</p>	<i>stern cleats</i>
2 8	Fockwinschen	 <p>Mehrere Reihen Schotwinschen auf einer Rennjacht</p>	<p>Je eine Winch an Backbord und an Steuerbord dient der Einstellung des Vorsegels. Größere Yachten können zusätzlich separate Winschenpaare für Spinnakerschoten, Kutterschoten oder Großschot haben</p>	<i>jib winches</i>
2 9	Steckschott		<p>Holz- oder Kunststoffbrett, dass in den Niedergang gesteckt wird, um ihn zu verschließen oder zu verhindern, dass Wasser eindringt</p>	<i>bulkhead</i>
3 0	Schiebeluk		<p>Horizontal verlaufende Abdeckung des Niedergangs.</p>	<i>sliding hatch</i>
3 1	Arbeitswinschen		<p>Die vordersten Winschen, üblicherweise auf dem Kajütdach, heißen <i>Arbeits-</i> oder</p>	<i>halyard winches</i>

			<p><i>Fallwinschen</i>, da sie situationsbedingt zur Bedienung von diversen Leinen dienen. Die Enden der diversen Fallen, Reffleinen und Strecker enden auf dem Kajütdach und werden dort von Fallenstoppfern gehalten. Die gerade benötigte Leine wird auf die Wansch gelegt und damit geholt (daran gezogen)</p>	
3 2	Vorluk		<p>Transparente Klappe, die Licht und frische Luft unter Deck bringt. Das Luk kann wasserdicht verschlossen werden, so dass auch bei starkem Seegang kein Wasser eindringt. Kann als Notausgang dienen.</p>	<i>hatch</i>
3 3	Bugklampen			<i>bow cleats</i>
3 4	Bugkorb	 <p>Bugkorb mit Positionslaterne und Vorsegelrollanlage</p>	<p>Vorderer Abschluss des Seezaun, trägt üblicherweise die vorderen Positionslaternen</p>	<i>pullpit</i>
3 5	Reling / Seezaun		<p>Soll primär verhindern, dass jemand über Bord fällt. Für seegehende Yachten muss die Reling mindestens 60 cm hoch sein und</p>	<i>railing</i> oder <i>guard rail</i>

			zwei Durchzüge haben. Da die Reling ein Überbordfallen nicht hinreichend verhindern kann, wird das Tragen von Rettungswesten und Lifebelt empfohlen.	
3 6	Fockschotleitschiene		Die Schot läuft durch eine über die Schiene verstellbare Rolle, dadurch kann der Winkel der Schot zum Segel eingestellt werden	<i>track for foresail sliders</i>
3 7	Traveller		Quer durchs Cockpit führende Schiene, an der die Umlenkrolle für die Großschot befestigt ist. Dient dem Segeltrimm	<i>traveller</i>
3 8	Schiffsmaschine	 Yacht-Dieselmotor von der Wartungsöffnung aus gesehen	Yachten sind aus Sicherheitsgründen fast ausschließlich mit Dieselmotoren ausgerüstet.	<i>main engine</i>
3 9	Hundekoje		Eine unter dem Cockpit verbaute Koje. Bei größeren Schiffen sind achtern ein oder gar zwei vollwertige Schlafzimmer vorhanden	<i>quarter berth</i>

4 0	Navigationsecke		<p>Kartentisch für die Navigation und Arbeitsplatz des Navigators. Er hat heute typischerweise ein UKW-Funkgerät, ein Radar und einen Kartenplotter zur Verfügung. Von hier aus lassen sich auch die Lichter des Schiffes sowie weitere Verbraucher wie Kühlaggregate schalten. Häufig ist auch eine Anzeige für Treibstoff- und Trinkwasservorräte und die Batterieladung vorhanden.</p>	
4 1	Seitenkoben		<p>Sitzgelegenheiten für die Crew, können auch als Schlafgelegenheiten dienen. Für geruhsamen Schlaf während der Fahrt sind <i>Leesegel</i> unabdingbar (ein Tuch, das vor die Koje gespannt wird)</p>	<i>berths</i>
4 2	Staumöglichkeiten		<p>Diverse Staumöglichkeiten für Kleider, Ausrüstung und Verpflegung sind als Schränke oder als verschließbare Fächer über den Seitenkoben angeordnet</p>	<i>lockers</i>
4 3	Vorschiffskoben		<p>Im Vorschiff findet sich üblicherweise eine Doppelkoje. Auf großen Yachten können im Vorschiff auch noch weitere Kabinen untergebracht sein</p>	<i>berths</i>

4 4	Ankerkasten mit Kollisionsschott		Die Ankerkette wird in einem abgetrennten Bereich des Vorschiffs gestaut. Ein Schott unmittelbar hinter dem Kettenstauraum verhindert, dass das Schiff sinkt, wenn der Bug durch eine Kollision beschädigt wird	<i>anchor locker</i>
4 5	Seetoilette	 <p>Waschraum an Bord eines Katamarans.</p>	Die Toilette wird entweder manuell mit einer Handpumpe oder elektrisch gespült. Weil das Einleiten von Fäkalien in die See in Küstennähe oder auf Binnenseen meist verboten ist, wird ein Auffangbehälter verwendet, der in Marinas leergespült werden kann.	<i>head</i>
4 6	Esstisch		Der Tisch ist auf kleineren Booten meist klappbar, um den Zugang zum Vorschiff zu erleichtern. Schlingerleisten (überhöhte Kanten) sollen verhindern, dass sich Dinge im Seegang verselbständigen	
4 7	Pantry		In der Pantry wird das Essen zubereitet. Der Herd wird üblicherweise mit Gas oder Brennsprit betrieben und ist kardanisches gelagert, damit die Töpfe auch bei Krängung eben stehen. Eine	<i>galley</i>

			Waschgelegenheit ist auch vorhanden.	
4 8	Backskiste		Vom Cockpit aus zugängliche Stauräume für größere Ausrüstungsgegenstände wie Fender , Leinen oder Reserveanker	<i>locker seat</i>
4 9	Bugspriet		Bugverlängerung zum Anschlagen zusätzlicher Segel. Hier als Badeplattform mit zusätzlicher Ankerrolle ausgelegt.	<i>bowsprit</i>